



**PRO
SENECTUTE**

PLUS FORTS ENSEMBLE
GEMEINSAM STÄRKER

Unterstützung für Gemeinden + Organisationen

Gemeinsam schaffen wir Verbindungen und Projekte

Kontext

Kantonale Vorgabe

Laut den vom Kanton Freiburg veröffentlichten Zahlen, wird im Kanton im Jahre 2035 im Vergleich zum Jahre 2010 eine Verdoppelung der Bevölkerung im Alter von über 65 Jahren erwartet.

Das Gesetz über die Seniorinnen und Senioren (SenG), welches 2016 vom Grossen Rat verabschiedet wurde, verlangt von allen Freiburger Gemeinden, in einem Konzept die Bedürfnisse der Bevölkerung der Personen ab 65 Jahren sowie die Massnahmen zu definieren, die sie ergreifen werden, um diesen gerecht zu werden.

Ziele der kantonalen Politik Senior+

- Sicherstellen ihrer Integration älterer Menschen in die Gesellschaft
- Anerkennen ihrer Bedürfnisse und Kompetenzen
- Aufrechterhalten ihrer Autonomie

Handlungsfelder der kantonalen Politik Senior+

- Die Arbeit
- Die persönliche Entwicklung
- Das Vereins- und Gemeinschaftsleben
- Die Infrastrukturen, das Wohnen und die Dienstleistungen
- Die Pflege und soziale Betreuung für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Vorschlag von Pro Senectute Freiburg

Pro Senectute Freiburg bietet den Gemeinden und Organisationen an, sie bei der Umsetzung von Projekten zugunsten der Seniorinnen und Senioren zu begleiten und ihnen ihr Fachwissen zur Verfügung zu stellen. Unser Dienst „Gemeinwesenarbeit (GWA)\", der die Funktion hat, die lokale Solidarität wiederzubeleben und sozialen Wandel zu bewirken, bietet massgeschneiderte Mandate an. Dieser Dienst ermöglicht es, die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren besser kennenzulernen, ihre Lebensqualität zu verbessern, ihre Beteiligung zu fördern, indem ihnen wieder Handlungsfähigkeit gegeben wird sozialer Isolation vorzubeugen, um sie zu vermeiden sowie neue Synergien mit bestehenden Partnern zu schaffen.



Die kantonale Stiftung erhält über die nationale Stiftung ebenfalls finanzielle Unterstützung vom BSV, um die Koordination verschiedener Massnahmen (Gemeindesozialarbeit, Freiwilligenarbeit usw.) zu vergüten.

Erster Etappe: Bedarfsabklärung



Umfeldanalyse

In einem ersten Schritt untersuchen und analysieren unsere Fachpersonen den regionalen Kontext, um die Gegebenheiten vor Ort zu erfassen und mögliche Handlungsansätze zu erkennen.

Partizipative Methoden

Es werden verschiedene partizipative Methoden (Fragebögen, World Café usw.) eingesetzt, um die Bedürfnisse älterer Menschen in verschiedenen Bereichen zu analysieren: soziales, kulturelles, sportliches und gemeinschaftliches Leben, Wohnen, Gestaltung des öffentlichen Raums, Transporte, häusliche Betreuungsangebote, Pflege sowie die finanzielle Situation.

Bedarfsermittlung

In einem zweiten Schritt werden, die Bevölkerung ab 60 Jahren sowie die Auftraggebenden und die Partnerschaften konsultiert. Die Gespräche dienen dazu, die Bedürfnisse und Erwartungen zu erfassen und zu präzisieren.

Bericht zur Bedarfsermittlung

Schliesslich wird auf der Grundlage der Kontextanalyse und der Ergebnisse aus den partizipativen Methoden ein Bericht zur Bedarfsabklärung mit Massnahmenvorschlägen erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf partizipativen Projekten. Diese Vorschläge dienen als Grundlage für die Ausarbeitung eines Mandats zur Umsetzung von Massnahmen zugunsten der Seniorinnen und Senioren, das sich in die lokale Alterspolitik einfügt.



Zweiter Etappe: Umsetzungsauftrag

Die Massnahmen und ihre Planung werden verfeinert (Validierung der Ziele, Planung, Budgetierung usw.). Es werden Arbeitsgruppen aus Seniorinnen und Senioren und/oder interessierten Partnern gebildet, um die Massnahmen weiterzuentwickeln und zu ergänzen.

Umsetzung des Auftrags

Die beschlossenen Massnahmen werden umgesetzt. Die Seniorinnen und Senioren wirken bei der Durchführung der von ihnen gewählten Aktivitäten/Dienstleistungen mit.

Präzisierung des Mandats

Soziales, kulturelles und gemeinschaftliches Leben

Wohnen und Lebensraum

Information und Kommunikation

Häusliche Pflege

Mobilität, Verkehrsinfrastruktur

Prävention und Gesundheitsförderung

Bewertung

Auf Anfrage können die verschiedenen Massnahmen einzeln oder gesamthaft evaluiert werden.



Kontakt

Angélique Gander
Leiterin der Gemeinwesenarbeit
angelique.gander@fr.prosenectute.ch
079 757 85 51 / 026 347 12 40